

## Arbeitsmaterial für einen Gottesdienst zum Gedenken an die Vertreibung der Deutschen in der Sowjetunion vor 80 Jahren am 28. August 2021

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

#### 1) Geläut

#### 2) Musik zum Eingang (Einzug) oder Lied

**Lied:** «In dir ist Freude»

1. In dir ist Freude / in allem Leide,  
o du süßer Jesu Christ! / Durch dich wir haben  
himmlische Gaben, / du der wahre Heiland bist;  
hilfest von Schanden, / rettetest von Banden.  
Wer dir vertrauet, / hat wohl gebauet, / wird ewig bleiben. Halleluja.  
Zu deiner Güte / steht unser G'müte, / an dir wir kleben / im Tod und Leben;  
nichts kann uns scheiden. Halleluja.
  
2. Wenn wir dich haben, / kann uns nicht schaden  
Teufel, Welt, Sünd oder Tod; / du hast's in Händen,  
kannst alles wenden, / wie nur heißen mag die Not.  
Drum wir dich ehren, / dein Lob vermehren / mit hellem Schalle,  
freuen uns alle / zu dieser Stunde. Halleluja.  
Wir jubilieren / und triumphieren, / lieben und loben  
dein Macht dort droben / mit Herz und Munde. Halleluja.

(EG 398)

#### 3) Eingangsvotum

#### 4) Begrüßung

#### 5) Musik / Chor

#### 6) Thematische Hinführung als Anspiel (a) oder als szenische Lesung (b)

- die Verwendung von Symbolen wird vorgeschlagen.

#### 6 a) Anspiel in drei Szenen

##### 1. Szene

- Katharina die Große – Symbol: Krone
- Siedlertrupp / Menschen, die nach Russland reisen – Symbol: Koffer

##### Trommel

- Datum **22. Juli 1763** (der Tag, an dem das Einladungsmanifest der Zarin erschien, das Datum kann auf Pappe gemalt und hochgehalten werden)

**Katharina die Große:**

*Ich, Katharina die Große, lasse euch sagen:*

*Bauern aus Deutschland! Ich brauche Euch! Kommt in mein schönes Russland!*

*Hier dürft Ihr Eure Religion frei leben. Ihr braucht nicht zur Armee! Ihr dürft Euch selbst verwalten, und Ihr dürft Eure deutsche Sprache sprechen! Ich gewähre Euch eine finanzielle Starthilfe, und Ihr braucht dreißig Jahre lang keine Steuern zu bezahlen! Doch bitte: Kommt und helft, mein Russland aufzubauen. Es ist so schön hier!*

Ein „Siedler-Trupp“ hörte in der Ferne die Worte. Sie nicken. Dann wandert der Trupp auf der Bühne entlang. Irgendwann sagt ein Mann zum anderen:

**Mann I:** HALT!

**Mann II:** Warum? Es ist doch noch viel zu früh, hier unser Lager aufzuschlagen!

**Mann I:** Nein, HIER werden wir wohnen. Das ist unsere neue Heimat.

(Der Trupp schaut entsetzt, will seine Koffer nicht abstellen.)

**Mann II:** Hier sollen wir bleiben? Hier ist doch nur Wald! Wir sind Bauern und keine Waldarbeiter. Wie sollen wir hier überleben?

**Leute aus dem Trupp:**

Ja, lasst uns umkehren! Zurück in unsere Dörfer! Nur weg hier!

**Mann I:** Zu spät! Baut euch Häuser, beeilt euch! Sonst wird euch alle der russische Winter umbringen!

**(Musik)**

**2. Szene**

- (Anzahl der Sprecher frei wählbar)
- Familie, die dort lebte – Symbol: Sense (Rechen oder ein anderes Gartengerät), Bibel...

**Trommel**

**Sprecher:** 30.000 Menschen sind nach Russland ausgewandert – Menschen wie wir. Die ihren Glauben frei leben wollten. Auch wenn sie deswegen Kompromisse machen mussten.

**Sprecher:** Meine Vorfahren mussten das Land nehmen, das man ihnen gab. Es gab kein Zurück.

**Sprecher:** Meine Vorfahren waren Handwerker, keine Bauern. Aber sie durften ihren Beruf nicht ausüben. Also wurden sie Bauern. Irgendwie mussten sie ihre Familie ernähren.

**Sprecher:** Es war hart, aber sie haben es geschafft. Sie haben etwas aufgebaut.

**Sprecher:** Sie haben für ihre Familien gesorgt.

**Sprecher:** Generationen haben in diesem Land gelebt, es bearbeitet, Familien gegründet.

**Sprecher:** Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, Jahr um Jahr.

**Sprecher:** Fast 170 Jahre lang, viele Generationen hindurch.

**Sprecher:** Sie haben viel beigetragen, das Land mit aufgebaut.

**Sprecher:** Doch dann ... im Jahr 1941 ... nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in der Sowjetunion ...

### 3. Szene

#### Trommel

- Stalinerlass (in Auszügen gelesen aus dem OFF, symbolisiert die Ohnmacht, sich dem fügen zu müssen)

#### **Der Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 28. August 1941 „Über die Umsiedlung der Deutschen, die in den Wolga-Rayons leben“ lautete:**

*„Entsprechend glaubwürdigen Nachrichten, die die Militärbehörden erhalten haben, befinden sich unter der in den Wolga-Rayons lebenden deutschen Bevölkerung Tausende und Zehntausende von Diversanten und Spionen, die nach einem aus Deutschland gegebenen Signal in den von den Wolgadeutschen besiedelten Rayons Sprenganschläge verüben sollen.*

*Über die Anwesenheit einer so großen Zahl von Diversanten und Spionen unter den Wolgadeutschen hat den Sowjetbehörden keiner der in den Wolga-Rayons ansässigen Deutschen gemeldet, folglich verbirgt die deutsche Bevölkerung der Wolga-Rayons in ihrer Mitte Feinde des Sowjetvolkes und der Sowjetmacht.*

*Im Falle von Diversionsakten, die auf Weisung aus Deutschland durch deutsche Diversanten und Spione in der Republik der Wolgadeutschen oder in den angrenzenden Rayons ausgeführt werden sollen, und im Falle, daß es zum Blutvergießen kommen wird, wird die Sowjetregierung entsprechend den zur Kriegszeit geltenden Gesetzen gezwungen sein, Strafmaßnahmen zu ergreifen.*

*Um aber unerwünschte Ereignisse dieser Art zu vermeiden und ernsthaftes Blutvergießen zu verhindern, hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR es für notwendig befunden, die gesamte deutsche Bevölkerung, die in den Wolga-Rayons ansässig ist, in andere Rayons umzusiedeln, und zwar derart, daß den Umzusiedelnden Land zugeteilt und bei der Einrichtung in den neuen Rayons staatliche Unterstützung gewährt werden soll.*

*Für die Ansiedlung sind die an Ackerland reichen Rayons der Gebiete Novosibirsk und Omsk, der Region Altaj, Kasachstans und weitere benachbarte Gegenden zugewiesen worden.*

*Im Zusammenhang damit ist das Staatliche Verteidigungskomitee angewiesen worden, die Umsiedlung aller Wolgadeutschen und die Zuweisung von Grundstücken und Nutzland an die umzusiedelnden Wolgadeutschen in den neuen Rayons unverzüglich in Angriff zu nehmen.*

*Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
gez. M. Kalinin*

*Der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
gez. A. Gorkin*

*Moskau, Kreml,  
28. August 1941“*

Quelle:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_der\\_Russlanddeutschen#Deportationen](https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Russlanddeutschen#Deportationen)

## 6 b) Szenische Lesungen

### 1. Szene

- Erzähler: - Symbol: Koffer

Katharina die Große war Zarin in Russland. Sie wollte das Land aufbauen. Riesige Gebiete waren noch unbewohnt. Doch wer sollte dort wohnen? Die russischen Bauern waren Leibeigene – sie durften nicht einfach an einem anderen Ort siedeln. Darum erließ am 22. Juli 1763 Katharina einen Aufruf. Er wurde auch in den Kirchen der deutschen Staaten verlesen:

*Ich, Katharina die Große, lasse euch sagen:*

*Bauern aus Deutschland! Ich brauche Euch! Kommt in mein schönes Russland!*

*Hier dürft Ihr Eure Religion frei leben. Ihr braucht nicht zur Armee! Ihr dürft Euch selbst verwalten, und Ihr dürft Eure deutsche Sprache sprechen! Ich gewähre Euch eine finanzielle Starthilfe, und Ihr braucht dreißig Jahre lang keine Steuern bezahlen! Doch bitte: Kommt und helft, mein Russland aufzubauen. Es ist so schön hier!*

### 2. Szene

- (Anzahl der Sprecher frei wählbar)
- -Familie, die dort lebte – Symbol: Sense (Rechen oder ein anderes Gartengerät), Bibel...

#### **Trommel**

**Sprecher:** 30.000 Menschen sind nach Russland ausgewandert – Menschen wie wir. Die ihren Glauben frei leben wollten. Auch wenn sie deswegen Kompromisse machen mussten.

**Sprecher:** Meine Vorfahren mussten das Land nehmen, das man ihnen gab. Es gab kein Zurück.

**Sprecher:** Meine Vorfahren waren Handwerker, keine Bauern. Aber sie durften ihren Beruf nicht ausüben. Also wurden sie Bauern. Irgendwie mussten sie ihre Familie ernähren.

**Sprecher:** Es war hart, aber sie haben es geschafft. Sie haben etwas aufgebaut.

**Sprecher:** Sie haben für ihre Familien gesorgt.

**Sprecher:** Generationen haben in diesem Land gelebt, es bearbeitet, Familien gegründet.

**Sprecher:** Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, Jahr um Jahr.

**Sprecher:** Fast 170 Jahre lang, viele Generationen hindurch.

**Sprecher:** Sie haben viel beigetragen, das Land mit aufgebaut.

**Sprecher:** Doch dann ... im Jahr 1941 ... nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in der Sowjetunion ...

### 3. Szene

#### **Trommel**

- Stalinerlass (in Auszügen gelesen aus dem OFF, symbolisiert die Ohnmacht, sich dem fügen zu müssen)

**Der Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 28. August 1941 „Über die Umsiedlung der Deutschen, die in den Volga-Rayons leben“ lautete:**

„Entsprechend glaubwürdigen Nachrichten, die die Militärbehörden erhalten haben, befinden sich unter der in den Volga-Rayons lebenden deutschen Bevölkerung Tausende und Zehntausende von Diversanten und Spionen, die nach einem aus Deutschland gegebenen Signal in den von den Wolgadeutschen besiedelten Rayons Sprenganschläge verüben sollen ... (vollständiger Text siehe Seite 3)

## Trommel

### 7) Psalm 126 (kann von unterschiedlichen Stellen aus der Gemeinde gelesen werden)

1 Ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. 2 Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern: Der HERR hat Großes an ihnen getan! 3 Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. 4 HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland. 5 Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. 6 Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

### 8) Kyrie und Gloria

#### Liturg/in:

Gott, wir klagen dir das Leid unserer Vorfahren. Sie wurden von dem Land vertrieben, das sie lange bebaut und bewahrt haben, das sie ernährt hat und ihnen Heimat war. Sie wurden umgesiedelt, mussten schwerste Zwangsarbeit leisten, starben an Hunger oder Erschöpfung. Viele wurden erschossen. Wir klagen dir das Leid dieser Menschen und ihrer Familien. Wir rufen zu dir:

#### Gemeinde: Kyrie eleison

Jesus Christus, du rufst uns zu: Seid barmherzig. Das fällt schwer, wo Wunden nicht heilen können, wo Menschen immer neu als fremd abgestempelt und ausgegrenzt wurden. Das Leid, das Menschen angetan wurde, hat viele Generationen geprägt – bis heute. Für alle, die hart geworden sind, deren Wunden immer wieder aufbrechen, rufen wir zu dir:

#### Gemeinde: Kyrie eleison

Gott, heiliger Geist, Kraft, die Neues möglich macht, gib uns Kraft, neu anzufangen, neu aufeinander zuzugehen. Gott, Schöpfer Geist, gib uns Energie, gemeinsam an einer lebenswerten und friedlichen Welt zu bauen, für uns, unsere Kinder und alle, die nach uns kommen. Wir rufen zu dir:

#### Gemeinde: Kyrie eleison

*Kyrie; gesprochen oder gesungen (EG 178.9)*

Weil wir dir vertrauen und hoffen, dass du immer wieder neu Leben schenkst, singen wir gemeinsam:

### 9) Lied «Großer Gott, wir loben dich»

1. Großer Gott, wir loben dich; / Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

10. Alle Tage wollen wir / dich und deinen Namen preisen  
und zu allen Zeiten dir / Ehre, Lob und Dank erweisen.  
Rett aus Sünden, rett aus Tod, / sei uns gnädig, Herre Gott!
11. Herr, erbarm, erbarme dich. / Laß uns deine Güte schauen;  
deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.  
Auf dich hoffen wir allein: / laß uns nicht verloren sein.

(EG 331, 1, 10-11)

## 10) Tagesgebet

### Liturg/in:

Barmherziger Gott, in allen Brüchen und schweren Zeiten unseres Lebens haben wir darauf vertraut, dass du uns nahe bist und mit uns gehst – bis heute. Das ist nicht immer leicht gewesen. Auch im Rückblick verstehen wir vieles nicht. Und doch haben wir immer wieder deine Kraft in uns gespürt. Darum bitten wir dich: Sei barmherzig, mit uns und unseren Kindern und Kindeskindern. Lass uns mit unseren Fragen nicht allein. Und hilf uns, selbst barmherzig zu sein. Das bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft, heute und in Ewigkeit.

**Gemeinde: Amen**

## VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS: Was ist Barmherzigkeit?

### 11) Lied: «Jesu, geh voran»

1. Jesu, geh voran / auf der Lebensbahn!  
Und wir wollen nicht verweilen, / dir getreulich nachzueilen;  
führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.
2. Soll's uns hart ergehn, / laß uns feste stehn  
und auch in den schwersten Tagen / niemals über Lasten klagen;  
denn durch Trübsal hier / geht der Weg zu dir.
3. Rühret eigener Schmerz / irgend unser Herz,  
kümmert uns ein fremdes Leiden, / o so gib Geduld zu beiden;  
richte unsern Sinn / auf das Ende hin.
4. Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang.  
Führst du uns durch rauhe Wege, / gib uns auch die nöt'ge Pflege;  
tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf.

(EG 391)

### 12) Bibeltext / Evangelium: Matthäus 5,1-12

1 Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. 2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: 3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. 4 Selig sind, die da Leid tragen; denn

sie sollen getröstet werden. 5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. 6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. 7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. 8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. 9 Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. 10 Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. 11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. 12 Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

### **13) Musik**

#### **14) Predigt: Jahreslosung Lk 6,36**

#### **15) Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

#### **16) Predigtlied «Ja, ich will euch tragen»**

1. Ja, ich will euch tragen / bis zum Alter hin.  
Und ihr sollt einst sagen, / daß ich gnädig bin.
2. Ihr sollt nicht ergrauen, / ohne daß ich's weiß,  
müßt dem Vater trauen, / Kinder sein als Greis.
3. Ist mein Wort gegeben, / will ich es auch tun,  
will euch milde heben: / Ihr dürft stille ruhn.
4. Stets will ich euch tragen / recht nach Retterart.  
Wer sah mich versagen, / wo gebetet ward?
5. Denkt der vor'gen Zeiten, wie, der Väter Schar  
voller Huld zu leiten, / ich am Werke war.
6. Denkt der frühern Jahre, / wie auf eurem Pfad  
euch das Wunderbare / immer noch genaht.

7. Laßt nun euer Fragen, / Hilfe ist genug.  
Ja, ich will euch tragen, / wie ich immer trug.

(EG 380, 1-7)

### 17) Fürbitten (mit Symbolen)

#### **Krone**

Barmherziger Gott, König der Welt. Du versprichst die Krone des Lebens denen, die dir treu bleiben. Wir bitten dich für alle Mächtigen, dass sie ihre Macht nicht missbrauchen, sondern durch sie Gutes wirken und sie zum Wohl der Menschen einsetzen. Wir bitten dich für alle, die anderen Menschen Zuflucht geben und Freiräume zum Leben und zum Glauben schaffen.

#### **Koffer**

Barmherziger Gott, du wendest dich allen Heimatlosen, Geflüchteten oder Fremden in besonderer Weise zu. Jesus war selbst ein Heimatloser, er hat besonders diejenigen in Schutz genommen, die krank oder fremd waren, die schuldig geworden sind, die verachtet und ausgegrenzt wurden. Wir bitten dich um deinen Beistand und Schutz für alle, die sich fremd fühlen, die fliehen müssen, deren Leben, deren Freiheit, deren Frieden bedroht ist.

#### **Gartengerät**

Barmherziger Gott, du hast uns Menschen berufen, gemeinsam deine Erde zu schützen, zu bebauen und zu bewahren, damit Leben möglich wird für alle. Wir bitten dich für alle, die das Gefühl haben, ihr Tun und Wirken ist vergeblich und bringt keine Frucht. Wir danken dir für alle Zeiten in unserem Leben, die wir als reich und fruchtbar erlebt haben. Gib deinen Segen zu allem, was Menschen für andere tun.

#### **Bibel**

Barmherziger Gott, wir wissen, dass wir nicht aus eigener Kraft leben, sondern dass du immer neu Leben schenkst. Darauf vertrauen wir auch in schweren Zeiten. Wir bitten dich für alle, die hart und gebrochen sind und die unbarmherzig über andere richten. Gib uns die Kraft, im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit neu anzufangen.

Mit den Worten deines Sohnes Jesus Christus beten wir:

### 18) Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### 19) Abkündigungen zum Dankopfer und weitere Abkündigungen

<b>SENDUNG UND SEGEN</b>
--------------------------

### 20) Lied «Vertraut den neuen Wegen»

1. Vertraut den neuen Wegen, / auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen, / weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen / am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen / in das gelobte Land.



2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit!  
Gott will, daß ihr ein Segen / für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.
  
3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

(EG 395)

## **21) Segen**

## **22) Musik zum Ausgang und Auszug**

Idee und Text:

Pfarrerin Cordula Haase, Magdeburg

Pfarrer Jan Schober, Dresden

Hrsg.: OKR Friedemann Oehme, Dresden